

wdk PRESSEDIENST

Deutsche Kautschukindustrie: Kampf gegen Fachkräftemangel muss bei Schulsanierungen und einer noch stärkeren Förderung von MINT-Fächern beginnen

„Der Kampf gegen den Fachkräftemangel in Deutschland muss aus Sicht der Kautschukindustrie an den Schulen ansetzen. Der Präsident des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (wdk), Michael Klein, schlug in Frankfurt am Main eine Sanierungsoffensive für Schulen und eine noch stärkere Förderung von MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) im Unterricht vor.“

„Am demografischen Wandel können wir nichts ändern, aber die schulischen Rahmenbedingungen können wir sehr wohl verbessern. Ein guter Anfang wäre die umgehende bauliche Sanierung von Schulgebäuden im Land.“ Klein verwies auf eine KfW-Studie, wonach Schulgebäude der größte Investitionsbereich deutscher Kommunen im Jahr 2023 waren. Sie standen demnach mit mehr als 12 Milliarden Euro und einem Anteil von knapp einem Drittel an den Gesamtinvestitionen erneut an erster Stelle in den Kommunalhaushalten, noch vor denen in Straßen und Verkehrswege.

„Wir können junge Menschen nur dann für Bildung begeistern, wenn wir diese attraktiv machen. Das beginnt bei verlässlich funktionierenden Toiletten in den Schulgebäuden und hört beim digitalen Klassenzimmer noch lange nicht auf“, so der wdk-Präsident. Es gelte auch, Technologie-Skepsis beim Lehrpersonal abzubauen oder gemeinsame Projekte von Schulen mit Industrie und Handwerk stärker in den Lehrplänen zu verankern. Damit würde zugleich Interesse an Technologie- und Industriethemen geweckt. Klein lobte den MINT-Aktionsplan des Bundesbildungsministeriums als guten Ansatz, der aber noch ausgebaut werden müsse.

„Es ist wichtig, jungen Menschen aufzuzeigen, dass sie mit einer Arbeitsstelle nicht außerhalb, sondern innerhalb der Industrie einen Anteil zur Erreichung der Klimaziele und für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensumwelt leisten können. Investitionen in ihre Bildung dienen somit auch unserer gemeinsamen Zukunft. Letztendlich lebt unsere Demokratie, in der Mehrheiten unsere Zukunft bestimmen, ganz erheblich von Bildung.“

[Anlage:](#)

Pressefoto wdk-Präsident Michael Klein

Über den wdk

Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) ist die Spitzenorganisation der deutschen Hersteller von Bereifungen und Technischen Elastomer-Erzeugnissen. Er vertritt über 200 Unternehmen mit knapp 70.000 Beschäftigten und einem Gesamtjahresumsatz von mehr als zehn Milliarden Euro. Seinen Hauptsitz hat der wdk in Frankfurt am Main. Daneben unterhält der wdk ein Hauptstadtbüro in Berlin.

Diese Pressemitteilung steht auf www.wdk.de zum Download bereit.

Kontakt für Presseanfragen:

Wirtschaftsverband der deutschen
Kautschukindustrie e. V. (wdk)
Dr. Christoph Sokolowski
Pressesprecher
Tel.: +49 (0) 69 79 36-137
E-Mail: c.sokolowski@wdk.de